



Kreisgruppe
Rhön-Saale

Rhöner-Reservisten-Magazin

Die Chronik der Panzergrenadierbrigade 35:

4.1.1960:

Aufstellungsbeginn Panzerbataillon 354 in Hammelburg.

1.7.1960:

Aufstellungsbeginn Brigadestab/Stabskompanie 35, (erster Brigadekommandeur ist Oberst Hückelheim), Feldartilleriebataillon 355, Versorgungsbataillon 356, Panzerpionierkompanie 350, Panzergrenadierbataillon 52 - seit 1.7.1956 in Wildflecken - tritt als Panzergrenadierbataillon 352 zur Brigade.

1.9.1960:

Für den Einsatz werden unterstellt: Panzergrenadierlehrbataillon 351 - seit 1.4.1960 im Standort Hammelburg - Panzerjäger(Lehr)kompanie 350 - seit 1.9.1959 im Standort Hammelburg.

26.9.1960:

Besichtigung und Vereidigung der ersten Rekruten durch die Brigade.

1.4.1961:

Unterstellung der Brigade unter die 12. Panzerdivision.

15.11.1961:

Oberst Klennert wird Kommandeur.

Sept. 1962:

Panzergrenadierbataillon 352 und Feldartilleriebataillon 355 werden nach Mellrichstadt verlegt.

1.7.1963:

Panzergrenadierbataillon 102 (Standort Wildflecken) wird in Panzergrenadierbataillon 353 umbenannt und als Ausbildungsbataillon der Brigade unterstellt.

Sept. 1963:

Erste Brigadegefechtsübung: HOHENFELS 63

16.10.1963:

Verleihung der Verbandsabzeichen, womit die Brigade als fränkischer Truppenteil gekennzeichnet ist.

1.10.1964:

Oberst Schulz wird Kommandeur.

Januar 1965:

Teilnahme an Gefechtsübung MARNEMIGHT der 3. US Infantrydivision.

10.4.1965:

Brigade wird als voll einsatzbereit der NATO unterstellt.

Juni 1966:

Umrüstung Panzerbataillon 354 auf M48 A2.

1.10.1966:

Oberst Dr. Trench wird Kommandeur.

16.10.1967:

Umgliederung Feldartilleriebataillon 355 und Umrüstung auf Panzerhaubitze M109 G.

1.4.1969:

Oberst Herger wird Kommandeur.

Okt. 1970:

Panzergrenadierbataillon 353 wird aufgelöst, die 1./Panzergrenadierbataillon 353 wird Stabskompanie/Panzeraufklärungsbataillon 12. Teilnahme an US-Gefechtsübung REFORGER II im Verband 3. US Infantrydivision.

1.4.1971:

Verlegung Panzerartilleriebataillon 355 nach Wildflecken. Oberst von Butler wird Kommandeur.

Okt. 1971:

Teilnahme an US-Gefechtsübung REFORGER III im Verband der 1. US Infantrydivision.

1.10.1972:

Auflösung Versorgungsbataillon 356 unter gleichzeitiger Aufstellung Instandsetzungskompanie 350 und Nachschubkompanie 350. Panzerspähzug 350 wird selbstständige Brigadeeinheit.

1.4.1973:

Umrüstung Panzergrenadierbataillon 352 auf SPz Marder.

1.7.1973:

Oberst Betz wird Kommandeur.

Juni 1974:

Austausch von Patenschaftsurkunden mit 1. Brigade 3. US Infantrydivision.

Sept. 1974:

Teilnahme an Großübung des Heeres SCHNELLER WECHSEL.

1.4.1975:

Oberst Schneider wird Kommandeur.

30.7.1975:

Generalinspekteur der Bundeswehr, Admiral Zimmermann, besucht Truppenteile in Mellrichstadt und Wildflecken.

Sept. 1975:

Trageerlaubnis für internes Verbandsabzeichen erteilt.

1.4.1976:

Oberst Fanslau wird Kommandeur.

1977:

Brigade bester Großverband des III. Korps im Soldatensportwettkampf.

1.4.1979:

Oberst Röhrs wird Kommandeur.

1.10.1979:

Rückunterstellung Panzerspähzug 350 unter Stabskompanie und Umbenennung in Brigadespähzug.

Sept. 1980:

Teilnahme an Gefechtsübung CERTAIN RAMPART des VII. US Korps.

1.10.1980:

Einnahme Heeresstruktur 4, dabei Aufstellung Panzergrenadierbataillon 351, Umbenennung Jägerlehrbataillon 351 in Panzergrenadierlehrbataillon 353 und Feldersatzbataillon 357 in Feldersatzbataillon 124.

11.6.81:

Brigade wird durch Partnerschaftspokal durch CINC-USAREUR, General Kroesen ausgezeichnet.

1.4.1982:

Oberst Eulig wird Kommandeur.

Sept. 1982:

Teilnahme an Gefechtsübung CARBINE FORTRESS der CENTAG. NATO-Generalsekretär Dr. Luns besucht die Brigade.

März 1983:

Umrüstung Panzerbataillon 354 auf Leopard 1 A1 A2.

Juni 1983:

Brigade richtet erstmals Tag der Garnison in Hammelburg aus.

März 1984:

Brigadefechtsübung HOHE LANZ.

Sept. 1984:

Brigadefechtsübung WILDE HATZ im Main-Kinzig-Kreis/Hessen.

Jan. 1985:

Teilnahme an Gefechtsübung CENTRAL GUARDIAN des V. US Korps im Rahmen des REFORGER 85.

Juni 1985:

Brigade feiert 25jähriges Bestehen mit großem Zapfenstreich, Tag der offenen Tür und Kameradschaftsabend.

1.7.1986

Oberst Oltmanns wird Kommandeur.

Sept. 1986:

Teilnahme an Heeresübung FRÄNKISCHER SCHILD.

1.12.1986:

Der Brigadespähzug verlegt nach Ebern und wird Panzeraufklärungsbataillon 12 unterstellt.

1.1.1987:

355 gliedert nach Artilleriestruktur 85 um und führt künftig 2 schießende Batterien.

4.2.1987:

Der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant von Sandrart, besucht die Brigade.

Juli 1987:

Umrüstung auf Funkgerätegeneration SEM 70/80/90.

7.4.1987:

Besuch des Oberbefehlshabers des schwedischen Heeres, Generalleutnant Bengtsson.

6. bis 30.7.1988:

Truppenübungsplatzaufenthalt des Panzergrenadierlehrbataillons 353 und Panzerbataillons 354 in Shilo und Besuch des Verteidigungsausschusses unter Vorsitz von MdB Biehle.

9. bis 23.9.1988:

REFORGER - Gefechtsübung CERTAIN CHALLENGE im Raum Nordbaden.

August 1989:

Beginn der Umrüstung des Panzerbataillons 354 auf Kampfpanzer Leopard 1 A5.

3. bis 12.8.1989:

CIOR 1989, Ausrichtung unterstützt.

28.8.1989:

AESOR 1989, Ausrichtung unterstützt.

Oktober 1989:

Besuch des schweizerischen Verteidigungsattachés, Divisionär Zimmermann und des Kommandierenden Generals III. Korps Generalleutnant Hansen, auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels.

23. bis 27.10.1989:

Internationales NATO-Schachturnier.

9.11.1989:

Öggnung der Berliner Mauer.

1.1.1990:

Oberst Soukal wird Kommandeur.

12. bis 26.1.1990:

REFORGER - Übung CENTURION SHIELD im Raum Schwäbisch Alb.

14.3.1990:

Besuch des Stellvertreters des Generalinspektors der Bundeswehr, Generalleutnant Storbeck.

26.3.1990:

Besuch des Kommandierenden Generals III. Korps, Generalleutnant Hansen.

22./23.6.1990:

30 Jahre Panzergrenadierbrigade 35: Großer Zapfenstreich, Empfang, Feierliches Gelöbnis und Tag der offenen Tür.

4. bis 6.7.1990:

Besuch des Wehrbeauftragten des deutschen Bundestages, Alfred Biehle, begleitet vom Soldatenbeauftragten beim Minister für Abrüstung und Verteidigung der DDR, Michael Hahn.

12.9.1990:

Unterzeichnung des 2+4 Vertrages in Moskau; wesentliche Inhalte des Vertrages sind unter anderem: die Höchststärke der Bundeswehr beträgt 370000 Soldaten, Deutschland wird souverän.

3.10.1990:

Durch einen Staatsakt in Berlin wird die Deutsche Einheit nach 45 Jahren der Teilung vollendet.

19.3.1991:

Oberst Färber wird mit der Führung der Brigade beauftragt.

1.7.1991:

Die Warschauer Vertragsorganisation als ehemaliges Militärbündnis der Staaten des kommunistischen Machtbereiches in Europa löst sich selbst auf.

5.8.1991:

Das neue Stationierungskonzept der Bundeswehr wird beschlossen.

27.9.1991:

Oberst Bernd wird Kommandeur.

1.10.1991:

Panzergrenadierlehrbataillon 353 gliedert um. Neue Bezeichnung ist Jägerlehrbataillon 353. Die Unterstellung des Bataillons für den Einsatzfall unter das Kommando der Brigade endet.

19.2.1992:

Das Bundeskabinett beschließt neuen Auftrag für die Bundeswehr.

30.3.1992:

Panzerjägerkompanie 350 ist außer Dienst gestellt und aufgelöst.

17.7.1992:

Das bisher umfangreichste Abrüstungs- und Rüstungskontrollabkommen, der KSE - Vertrag über konventionelle Streitkräfte in Europa - tritt in Kraft.

30.9.1992:

Panzergrenadierbataillon 351 und Panzerbataillon 354 sind außer Dienst gestellt und aufgelöst.

17.3.1993:

Außerdienststellungsappell Panzergrenadierbrigade 35 und großer Zapfenstreich.

1.4.1993:

Unterstellungswechsel Panzergrenadierbataillon 352, **Panzerartilleriebataillon 355**, **Panzerpionierkompanie 350** und Panzergrenadierausbildungskompanie Fahrsimulator Kette 303 unter Panzerbrigade 36.

30.6.1993:

Auflösung der Panzergrenadierbrigade 35.